

# Taiwan Newsletter



## Schweizer Parlamentarier und Unternehmen drängen durch ECA auf mehr Geschäftsbeziehungen mit Taiwan

Schweizer Parlamentarier und Unternehmen fordern die Schweiz am Empfang der Handelskammer Schweiz-Taiwan (STCC) auf, ein Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Taiwan auszuhandeln.

Der Einweihungsempfang der STCC fand am 13. Juni im Bellevue Hotel in Bern statt. Mehr als 10 Abgeordnete des Schweizer Parlaments, einige Regierungsbeamte sowie viele taiwanische und schweizerische Unternehmen nahmen an dieser Veranstaltung teil. Der Präsident der STCC, Herr Andreas Glarner, Nationalrat der Schweiz, und der Präsident der parlamentarischen Gruppe Schweiz-Taiwan, Herr Nationalrat Felix Müri, lobten die Fortschritte bei Demokratie, Freiheit und wirtschaftlicher Entwicklung im gegenwärtigen Taiwan und forderten die Schweizer Regierung auf, Verhandlungen über ein Abkommen über wirtschaftliche Zusammenarbeit (Economic Cooperation Agreement, ECA) mit Taiwan aufzu-

nehmen. Darüber hinaus betonte Prof. Dr. Patrick Ziltener, Professor an der Universität Zürich, in seiner Rede, dass ein solches Abkommen zwischen der Schweiz und Taiwan den Schweizer Unternehmen viele Vorteile bringen und einen Win-Win-Effekt erzielen werde.

Die Handelskammer Schweiz-Taiwan wurde von Mitgliedern des Schweizer Parlaments in der Schweiz initiiert. Die STCC zielt darauf ab, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Taiwan zu stärken, und bietet eine Plattform für die zukünftige Vernetzung von Unternehmen in der Schweiz und Taiwan.

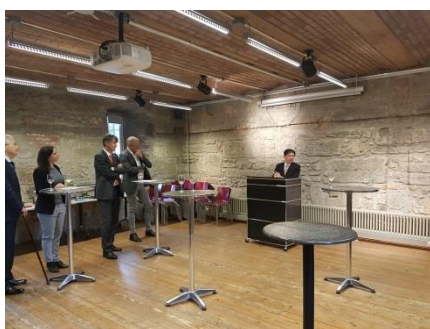


## Taiwan can help - Taiwan und die Schweiz tauschen Erfahrungen im Bereich der Krankenversicherung

Angesichts von Taiwans gutem Krankenversicherungssystem, Taiwans niedrigen Gesundheitskosten und hoher Servicequalität, veranstalteten die medizinische Fakultät der Universität Bern und die Délégation culturelle et économique de Taipei – initiiert von einem Schweizer Parlamentarier – ein „Universal Health Coverage“ Seminar. Das Seminar fand am 23. Mai 2019 im Institut für Sozial- und Prä-

ventivmedizin statt. Gastgeber war Prof. Dr. med. Hans-Uwe Simon, Dekan der medizinischen Fakultät und Direktor des Instituts für Pharmakologie. Eingeladen waren Herr Dr. Shih-Chung CHEN, Minister für Gesundheit und Soziales von Taiwan, Frau Dr. Ching-Min CHEN, Parlamentarierin, und verschiedene taiwanische Experten. Dr. Po-Chang LEE, General Direktor der National Health Insurance Administration im Ministerium für Gesundheit und Soziales, hielt einen Vortrag mit dem Titel „Promoting the Sustainability of Healthcare System – the NHI MediCloud System“, in dem er darüber sprach, wie Taiwans nationale Krankenversicherung Cloud-Datenbanken einsetzt, um die Qualität und Effizienz der medizinischen Dienstleistungen zu verbessern. Die Teilnehmenden aus dem pharmazeutischen Feld der Schweiz führten eine angeregte Diskussion und einen angeregten Austausch mit den taiwanischen Experten. Minister Chen erklärte zum Schluss, dass die beiden Parteien die Zusammenarbeit im Bereich von Medizin und Gesundheit weiterführen sollten. Die Vereinten Nationen haben im Jahr 2015 nachhaltige Entwicklungsziele definiert und gelobt, das Ziel einer universalen Gesundheitsversorgung, Eckpfeiler einer stabilen Gesellschaft, bis 2030 zu erreichen. Taiwan hat vor 24 Jahren eine allgemeine Krankenversicherung eingeführt, um das Ziel der bestmöglichen Gesundheit für alle zu verwirklichen. In den letzten Jahren sind die Erfolge von Taiwans Krankenkassensystem international bekannt geworden. An diesem Symposium haben

Taiwan und die Schweiz Erfahrungen über die jeweiligen Gesundheitssysteme ausgetauscht, um sie als Referenzen für die anstehende Reform des Gesundheitswesens zu verwenden. Nach einer angeregten Diskussion waren sich die zwei Seiten einig, dass man die Probleme angehen müsse, um eine bessere medizinische Versorgung für die Bevölkerung zu bieten und eine qualitativ hohe allgemeine Gesundheitsversorgung zu gewährleisten.



### Anlass der Délégation de Taipei und der Stadt Bern zum Global Forum on Modern Direct Democracy

Die direkte Demokratie ist seit langer Zeit eine Besonderheit der Schweiz. Taiwan auf der anderen Seite besitzt eine sich besonders schnell entwickelnde Demokratie, von der häufig gesagt wird, sie sei in Asien herausragend. Das Global Forum on Modern Direct Democracy findet 2019 vom 2. bis zum 5. Oktober in Taichung statt, nächstes Jahr vom 23. bis zum 26. September in Bern. Um Erfahrungen über direkte Demokratie auszutauschen, veranstalteten die Délégation culturelle et économique de Taipei und die Stadt Bern am 11. Juni 2019 gemeinsam einen Anlass über direkte Demokratie im Polit-Forum im Käfigturm Bern. Schweizer Parlamentarier, die Stadtregierung Bern, die

Swiss Democracy Foundation und Democracy International kamen zu Event und führten in entspannter Atmosphäre einen taiwanesisch-schweizerischen Dialog über die Demokratie.

Dr. David W. F. Huang, Repräsentant von Taiwan in der Schweiz, hielt eine Rede, in der er die rasante demokratische Entwicklung der letzten Jahre erklärte. Er sprach über die vielen Referenden, die Taiwan in der letzten Zeit durchgeführt hatte und nahm jenes über die gleichgeschlechtliche Ehe zum Beispiel. Er betonte, dass die Demokratie nicht ein Geschenk des Himmels sei, sondern etwas, wofür das taiwanische Volk lange gekämpft habe. Taiwan hat bis zur Aufhebung des Kriegsrechts und der Demokratisierung lange Jahre der Autokratie erlebt. Zwar sei der demokratische Prozess in der Praxis sicher noch verbesserungswürdig, doch seien die demokratischen und freien Werte bereits tief in den Herzen der Menschen verwurzelt, dies sei der Stolz aller Taiwaner. In Bezug auf die demokratische Praxis hätten Taiwan und die Schweiz noch viele Erfahrungen zum Austauschen.

Nationalrat Felix Müri, Präsident der parlamentarischen Gruppe Schweiz-Taiwan, sprach in seiner Willkommensrede über die Fortschritte in den Beziehungen zwischen der Schweiz und Taiwan. Er erzählte von seinem Besuch in Taiwan letztes Jahr und seinen tiefen Eindrücken von Taiwans gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und demokratischer Entwicklung. Er denke, dass die Schweiz und Taiwan sich in verschiedenen Bereichen gleich entwickelt hätten und sagte, Taiwan sei die Schweiz Asiens. Er hoffe, dass sich die guten Beziehungen zwischen Taiwan und der Schweiz weiter verbessern

würden.

Alec von Graffenried, Stadtpräsident von Bern, sprach davon, wie er vor Jahren bei seinem Besuch in Taiwan die Diskussionen und das Referendum gegen das Atomkraftwerk Lungmen miterlebt habe, und lobte die demokratische Entwicklung sowie die Erfolge von Taiwan. Er hoffe, dass das Global Forum on Modern Direct Democracy 2019 in Taichung und 2020 in Bern ein voller Erfolg werde.



### Der taiwanische Choreograph Po-Cheng Tsai gewinnt mit seiner Choreografie Orthrus den diesjährigen sechsten Berner Tanzpreis

Der taiwanische Choreograph Po-Cheng Tsai gewinnt mit seiner Choreografie Orthrus den diesjährigen sechsten Berner Tanzpreis. Tsai gewinnt den Preis zum zweiten Mal nach seiner Auszeichnung 2017.

Der taiwanische Choreograph Hung-Chung Lai begeisterte mit seiner Choreographie „On the road“ ebenfalls.

Für den Preis trafen 500 Anträge aus 56 Ländern ein, sieben davon wurden nach Bern eingeladen, darunter zwei Taiwaner Gruppen: Orthrus von Po-Cheng

Tsai und On the road von Hung-Chung Lai. Beide glänzten für Taiwan.

Danke, wir sind stolz auf euch.

## MAC appelliert an Hongkong, sein Auslieferungsgesetz aufzugeben

Die Regierung von Hongkong muss auf die Stimmen ihrer Bürger hören und darf das Auslieferungsgesetz, über das derzeit in Hongkongs Parlament debattiert wird, nicht verabschieden, teilte Taiwans Rat für Festlandangelegenheiten (Mainland Affairs Council, MAC) am 16. Juni mit.

Zuzulassen, dass Einwohner Hongkongs von dort nach China überstellt werden, verletze die Rechte der Menschen in der Sonderverwaltungszone und Taiwans Souveränität, kommentierte der MAC.

Der Gesetzentwurf werde von der Bevölkerung, ethnischen Chinesen in aller Welt und der internationalen Gemeinschaft abgelehnt, unterstrich der Rat und ergänzte, dies führe das klägliche Versagen von Beijings Modell „ein Land, zwei Systeme“ vor.

Die Stellungnahme vom MAC folgt auf eine Reihe umfangreicher Proteste gegen den Gesetzentwurf in der ehemaligen britischen Kronkolonie, an denen sich über eine Millionen Anwohner beteiligten.

Nach Einschätzung des MAC wird mit dem Gesetzentwurf der Versuch unternommen, Verbrechensbekämpfung zwischen Taiwan und Hongkong unter den Schirm der so genannten „ein China-Politik“ zu stellen. Die Regierung und die Bevölkerung von Taiwan seien entschieden gegen solche politische Manöver unter dem Deckmantel juristischen

Beistandes, hob der MAC hervor. Ein stabiles und gedeihendes Hongkong sei die Erwartung der dortigen Einwohner und demokratisch gesinnter Gesellschaften rund um den Erdball, stellte der Rat klar. Die Regierung und die Bevölkerung von Taiwan stünden Seite an Seite mit Jenen, die zur Verteidigung von Freiheit, Menschenrechten, Redefreiheit und Rechtsstaatlichkeit auf die Strasse gingen, fügte der MAC hinzu.



## Dr. Huang besucht die von Thömus AG veranstaltete Bikeexpo 2019

Dr. David W. F. Huang, Repräsentant von Taiwan in der Schweiz, besuchte am 5. März zusammen mit den Kollegen aus der Wirtschaftsabteilung den vom Berner Fahrradhersteller Thömus AG aufgebauten Swiss Bike Park und die Bikeexpo 2019. Vom CEO Thomas Binggeli wurde er herzlich empfangen.

Die von Thömus AG veranstaltete Bikeexpo ist ein jährliches Grossevent der Schweizer Velowelt. CEO Binggeli hielt eine Rede, in der er Dr. Huang für sein Erscheinen dankte, im Anschluss stellte er die internationalen

Events vor, die seine Firma organisierte, und sprach über die Flotte von Velos made by Thömus AG, die in internationalen Wettkämpfen teilnehmen. Binggeli betonte mehrfach, dass seine Firma wichtige Komponenten verwende, die in Taiwan hergestellt würden, seit langer Zeit eine enge Zusammenarbeit mit Taiwans Fahrradherstellern pflege und die Qualität der Taiwaner Produkte sehr schätze. Seine Rede traf auf grossen Applaus.



## Michel Rochat gibt Konzert mit dem chinesischen Orchester Taipei

Der berühmte Schweizer Komponist und Dirigent sowie Ehrenbürger der Stadt Yilan im Nordwesten Taiwans Michel Rochat gab am 31. März 2019 ein Konzert in der Chungshan-Halle in Taipei. Michel Rochat übernahm dabei die Rolle des Dirigenten für das berühmte chinesische Orchester Taipei.

Vor seiner Reise nach Taipei gab Rochat in der Schweiz ein Interview, in dem er über seine und die Erfahrungen seiner Frau während ihres 15-jährigen Aufenthalts in Taiwan. Unsere Delegation dankt ihm von Herzen für seine warmen Worte, seinen langjährigen Einsatz für die Musik von Taiwan und seine beständige Unterstützung.

Das Interview erschien am 1. April in 24 heures.